

Tipps zur Bildgestaltung

Für unsere Öffentlichkeitsarbeit veröffentlichen wir Berichte in der Zeitung und noch wesentlich häufiger auf unserer Homepage. Neben Wettkampferfolgen und Gürtelprüfungen können sich Berichte auch mit Ehrungen, Lehrgangsteilnahmen, Ausflügen und anderen Ereignissen des Vereinslebens befassen.

Solche Berichte werden - insbesondere in der Zeitung - wesentlich besser wahrgenommen, wenn sie mit einem Foto verknüpft sind. Deswegen geht auch die Bitte an alle, die bei einem berichtenswerten Ereignis dabei sind, wenigstens ein oder zwei aussagekräftige Fotos zu schießen und mir zukommen zu lassen.

Mit einer Handy- oder Kompaktkamera mögen zwar keine Actionfotos machbar sein, aber gute gestellte Bilder sind trotzdem möglich.

Einleiten möchte ich mit ein paar weniger gelungenen Beispielen, um sie den Fotos, mit denen ich mehr anfangen kann gegenüberzustellen. Ich habe auch immer noch ein paar Anmerkungen dazu geschrieben, die meine Punkte erläutern sollen.

Über eure Unterstützung freue ich mich. - Stefan

Beispielbilder



Die Personen sind aus relativ großer Entfernung aufgenommen und nehmen nur einen geringen Teil des Bildes ein. Damit fehlt die Auflösung, um das Foto durch Bearbeitung noch anzupassen.

Außerdem sieht man z.B., dass nur zwei Teilnehmer dabei waren. Bei einem Portraitfoto könnte man dies im Text verschleiern, um die erbrachte Leistung nicht zu schmälern.



Etwas besser, da die Personen das Bild komplett ausfüllen, doch einige Kritikpunkte von oben (z.B. erkennbare Teilnehmerzahl) sind immer noch gültig. Auch sind die Gesichtsausdrücke der Sportler kaum zu erkennen.

Als Ergänzung zur Berichterstattung auf der Homepage ist das Bild okay, aber für die Zeitung eher nicht optimal.



Monitore sind in aller Regel horizontal ausgerichtet. Daher ist auch das Design unserer Homepage auf Fotos im Querformat ausgerichtet. Leere Bildstreifen rechts und links wirken dabei nicht so schön.

Für die Zeitung funktioniert so ein Bild, aber generell würde ich mir keine Fotos im Hochformat wünschen.



Viel besser. Auch wenn das Motiv (also hier der Sportler) eher im Hochformat auftritt, sollte das Bild im Querformat gehalten werden.

Dadurch, dass der Sportler auf den Knien ist, kann er auch zur Gänze auf das Foto.

Stünde der Sportler würde das Gesicht (was einen Menschen ausmacht) im Verhältnis zum Gesamtbild wieder zu klein.



Wie bereits angedeutet sind Beine auf den Fotos unserer Judoka weniger interessant. Konzentriert euch lieber auf den Oberkörper (ohne die Köpfe abzuschneiden) und füllt das Bild möglichst aus.

Dazu sucht ihr am besten auch einen einigermaßen ruhigen Hintergrund, der wenig vom eigentlichen Motiv ablenkt. Dabei müssen die Sportler aber nicht unbedingt direkt an die Wand gestellt werden, sondern ruhig mit ein paar Metern Anstand.



Gerne könnt ihr euch - abweichend von den klassisch nebeneinander aufgestellten Sportlern - interessante Variationen einfallen lassen. Wichtig ist auch dabei, dass die Gesichter gut zu erkennen sind.

Übrigens: Ein leuchtender Hintergrund (z.B. Außenfenster) ist auch nicht unbedingt geschickt, da dann die Gesichter im Schatten liegen.